

Wilfried Marxer

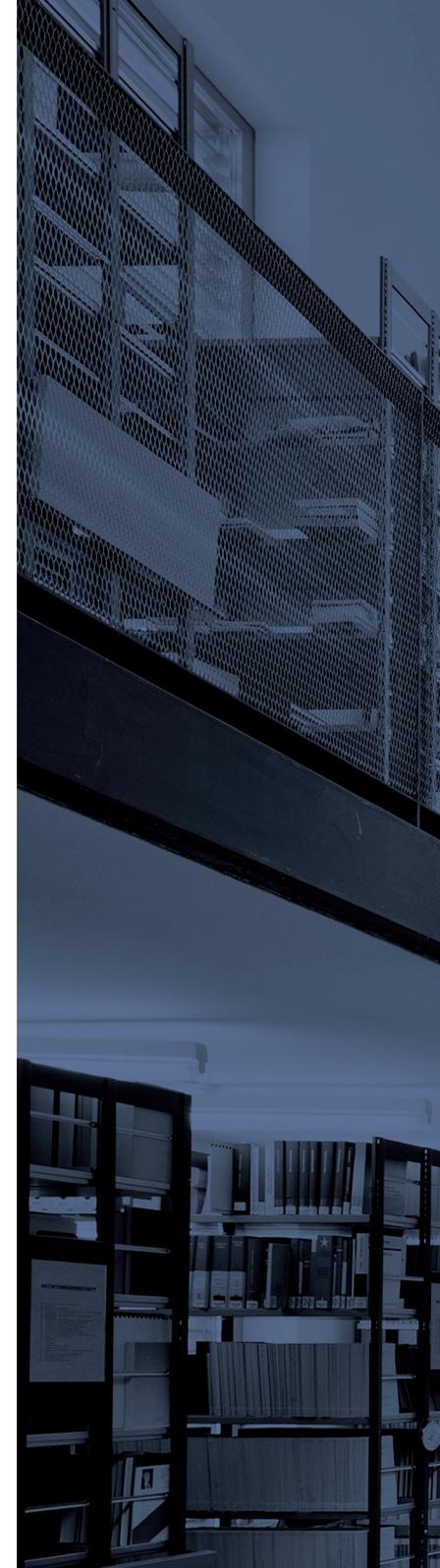
RHEINAUFWEITUNG UND REVITALISIERUNG

ERGEBNISSE EINER UMFRAGE
IM AUFTRAG DER «WERKSTATT FAIRE ZUKUNFT»

September 2016



LIECHTENSTEIN-INSTITUT



Herausgeber:

Liechtenstein-Institut

www.liechtenstein-institut.li

Autor:

Wilfried Marxer

(wilfried.marxer@liechtenstein-institut.li)



Das Liechtenstein-Institut führte im Auftrag der Werkstatt Faire Zukunft im September 2016 eine repräsentative, telefonische Umfrage bei den Stimmberechtigten des Fürstentums Liechtenstein durch. Die Umfrage erfolgte durch das schweizerische Meinungsforschungsinstitut DemoSCOPE. Insgesamt wurden 502 Personen befragt. Der Fragebogen wurde vom Liechtenstein-Institut in Zusammenarbeit mit der Werkstatt Faire Zukunft entworfen, die Datenauswertung erfolgte durch das Liechtenstein-Institut.

HOCHWASSERSICHERHEIT, ERHOLUNGSWERT, NATURWERTE

Wenn am Rhein Massnahmen getroffen werden, geniesst die Hochwassersicherheit die höchste Priorität: 95 Prozent erachten dies als sehr wichtig oder ziemlich wichtig. Aber auch dem Erholungswert (insgesamt 81 Prozent) und den Naturwerten (78 Prozent) wird eine hohe Bedeutung beigemessen.

AUFWEITUNG UND REVITALISIERUNG GRUNDSÄTZLICH

Gut zwei Drittel der Befragten stehen einer Aufweitung und Revitalisierung des Rheins im Gebiet von Graubünden bis zum Bodensee grundsätzlich positiv gegenüber: 34 Prozent sind eher dafür, 35 Prozent sind klar dafür.

AUFWEITUNG UND REVITALISIERUNG IN LIECHTENSTEIN

Von denjenigen, die grundsätzlich für eine Revitalisierung sind, begrüßen 81 Prozent auch entsprechende Massnahmen in Liechtenstein. Dagegen sind 19 Prozent zwar für Revitalisierungen, aber nicht auf liechtensteinischem Boden.

Unter Berücksichtigung derjenigen, die ohnehin grundsätzlich klar oder eher gegen Aufweitungen des Rheins sind, ergibt dies folgendes Bild:

- Nur 32 Prozent sind eher oder klar gegen Aufweitungen von Graubünden bis zum Bodensee;
- 13 Prozent sind grundsätzlich für Aufweitungen, aber nicht in Liechtenstein;
- 55 Prozent sind für Aufweitungen im Rheintal und auch in Liechtenstein – 27 Prozent sind eher, 28 Prozent klar dafür.

BEANSPRUCHUNG VON LANDWIRTSCHAFTSBODEN

Von denjenigen, die eher oder klar für Aufweitung und Revitalisierung sind, sind lediglich 10 Prozent dagegen, dass hierfür auch landwirtschaftlich genutzter Boden des Landes, der Gemeinden oder von Bürgergenossenschaften genutzt wird. Ein Fünftel ist in dieser Frage unentschieden, 70 Prozent haben nichts gegen die Nutzung von Land-

wirtschaftsboden für eine Revitalisierung des Rheins.

SIGNIFIKANTE UNTERSCHIEDE

Die Befragten können nach soziodemografischen Merkmalen und nach Einstellungen differenziert werden, und zwar nach Alter, Geschlecht, Bildung und Wahlkreis, ferner nach politischem Interesse, politischer Selbsteinstufung auf der Links-Rechts-Achse, Zufriedenheit mit dem eigenen Leben sowie Präferenz für mehr staatliche Eingriffe oder mehr Markt und Wettbewerb.

Bei den meisten Fragen sind die Unterschiede zwischen einzelnen Segmenten nicht signifikant. Die deutlichsten Differenzen zeigen sich ausserdem nicht bei soziodemografischen, sondern bei Einstellungsmerkmalen: Personen, die sich eher dem linken Spektrum zuordnen und Staatseingriffen positiver gegenüber stehen, sprechen sich klarer für Aufweitungen und die Revitalisierung des Rheins aus.

Ebenso sind Personen, die die Naturwerte und den Erholungswert im Falle von Massnahmen am Rhein betonen, überdurchschnittlich positiv gegenüber Revitalisierungen eingestellt.

Umfrage

Die repräsentative Umfrage wurde als Modul in der Nachabstimmungs-Umfrage zur Volksabstimmung vom 18. September 2016 («Familie und Beruf») durchgeführt. Grundgesamtheit waren die Stimmberechtigten im Fürstentum Liechtenstein.

Die Befragung erfolgte telefonisch als sogenannte CATI-Umfrage (Computer Assisted Telephone Interviewing). Das Fragenmodul wurde vom Liechtenstein-Institut in Rücksprache mit der Werkstatt Faire Zukunft entwickelt. Die Befragung erfolgte durch das Meinungsforschungsinstitut DemoSCOPE.

Im Segment der Altersgruppe der 18- bis 34-Jährigen wurde die Quotenvorgabe unterschritten. In der Datenauswertung wird mit einem Gewichtungsfaktor gearbeitet, welcher sowohl die Abweichungen nach Alter wie auch nach Geschlecht ausgleicht.

Bei bivariaten Analysen (Kreuztabellen) wird als Assoziationsmass Cramer-V mit Werten zwischen 0 und 1 angegeben, wobei ein hoher Wert auf einen starken Zusammenhang zwischen zwei Variablen hinweist. Die Signifikanz des Zusammenhangs wird mit folgenden Werten ausgewiesen:

Wert	Interpretation
sig > .001	hoch signifikant
sig > .010	stark signifikant
sig > .050	schwach signifikant

Informationen zur Datenerhebung

Auftraggeber	Werkstatt Faire Zukunft
Organisation, Auswertung, Bericht	Liechtenstein-Institut
Umfrageinstitut	DemoSCOPE, Adligenswil/CH
Fragebogen	Liechtenstein-Institut
Methode	CATI (Computer Assisted Telephone Interviewing)
Grundgesamtheit	Stimmberechtigte in Liechtenstein
Stichprobengrösse (realisierte Interviews)	502
Stichprobenziehung	Random-Quota
Quotierung	Nach Altersgruppen und Geschlecht
Feldzeit	19. bis 24. September 2016
Vertrauensbereich (Messgenauigkeit)	Maximal +/- 4,4 % bei 95 % Sicherheit
Daten	SPSS-Datensatz
Gewichtung	Nach Altersgruppen/Geschlecht, Stimmentscheid

HINWEIS

Falls sich in den Grafiken die Quersummen nicht auf 100 Prozent addieren, sondern auf 99 oder 101, hängt dies mit den Rundungen auf ganze Zahlen zusammen.

Wichtigkeit von Hochwassersicherheit, Erholungswert und Naturwert

Filter: Ohne «weiss nicht», «keine Angabe»

N = 492 bis 500

FRAGE: Die Regierungen von Liechtenstein, St. Gallen, Graubünden und Vorarlberg haben ein Entwicklungskonzept Alpenrhein beschlossen. Es geht dabei unter anderem um die Hochwassersicherheit, um Erholungswert und um mehr Natur am Rhein.

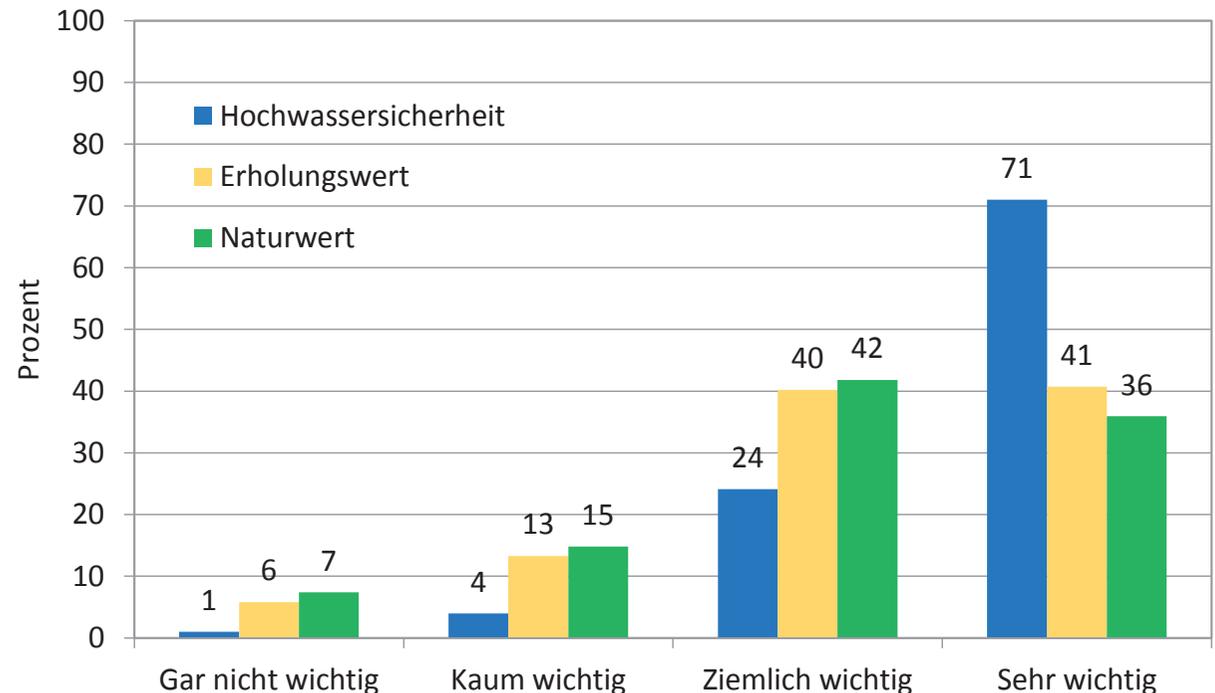
Wenn am Rhein Massnahmen getroffen werden: Sind für Sie die folgenden Aspekte sehr wichtig, ziemlich wichtig, kaum wichtig oder gar nicht wichtig?

- Die Hochwassersicherheit?
- Der Erholungswerte, also Orte zum Spazieren, Baden, Spielen?
- Die Schaffung von mehr Natur, also besseren Lebensräumen für Pflanzen und Tiere im und am Rhein?

Die Umfrage zeigt, dass allen drei Aspekten – der Hochwassersicherheit, dem Erholungswert und den Naturwerten – hohe Bedeutung im Falle von Massnahmen am Rhein beigemessen wird.

Besonders ragt jedoch die Hochwassersicherheit heraus: 71 Prozent der Befragten

Abb. 1: Wichtigkeit von Hochwassersicherheit, Erholungswert und Naturwert im Falle von Massnahmen am Rhein (in Prozent)



beurteilen es als sehr wichtig, weitere 24 als ziemlich wichtig, dass die Hochwassersicherheit gewährleistet sein muss.

Für 41 Prozent ist der Erholungswert sehr wichtig (weitere 40 Prozent wichtig), für 36 Prozent sind die Naturwerte im und

am Rhein sehr wichtig (weitere 42 Prozent wichtig). Für sehr wichtig oder wichtig im Falle von Massnahmen am Rhein erachten also 95 Prozent die Hochwassersicherheit, 81 Prozent den Erholungswert, 78 Prozent die Naturwerte.

Hochwassersicherheit

Filter: Ohne «weiss nicht», «keine Angabe»

N = 480 bis 500

Alter: Cramer-V = .140; sig .003

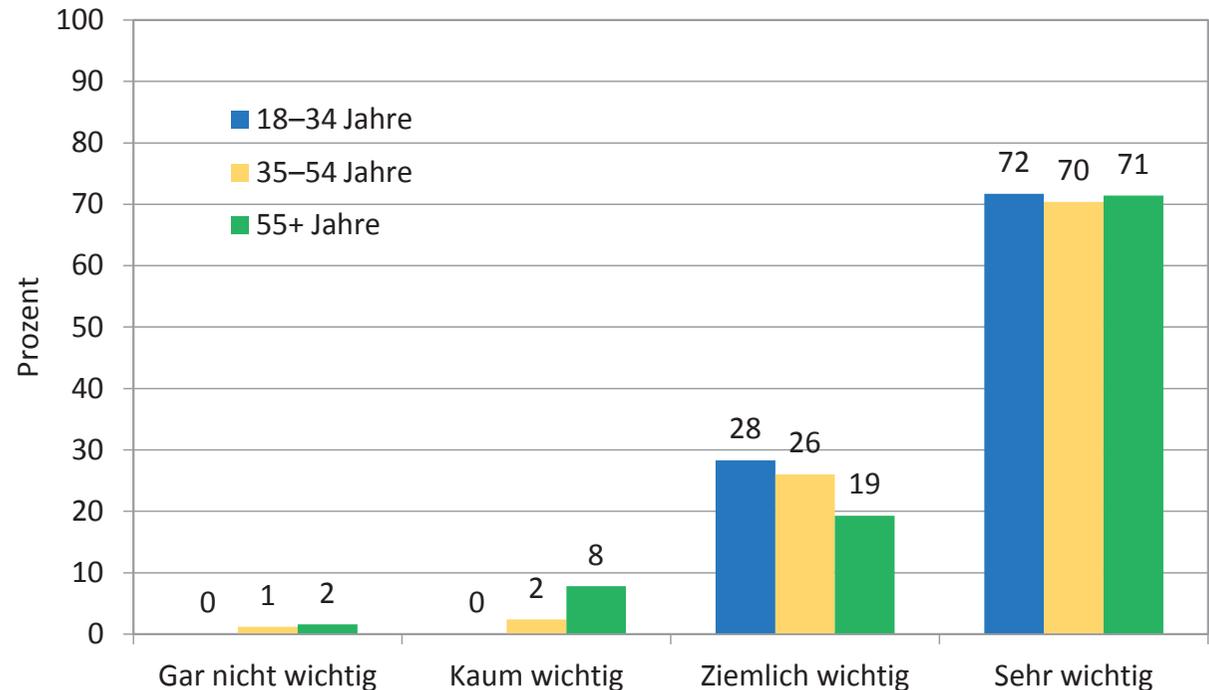
Wie gesehen beurteilen 71 Prozent aller Befragten die Hochwassersicherheit im Falle von Massnahmen am Rhein als sehr wichtig, 24 Prozent als wichtig, 4 Prozent als kaum wichtig, nur 1 Prozent als gar nicht wichtig.

Einzig zwischen den **Altersklassen** zeigt sich ein signifikanter Unterschied in dieser Beurteilung: Das Segment der 18- bis 34-jährigen erachtet ausnahmslos die Hochwassersicherheit als ziemlich wichtig oder sehr wichtig, während die Antworten in den älteren Segmenten etwas breiter streuen. Insgesamt zeigt sich aber, dass die Hochwassersicherheit in allen Altersklassen hohe Priorität genießt.

Keine signifikanten Unterschiede zeigen sich nach:

- Wahlkreis Oberland/Unterland;
- Geschlecht;
- Bildung;
- politischem Interesse;
- Links-Rechts-Einstufung;
- Staats- vs. Marktorientierung;
- Lebenszufriedenheit.

Abb. 2: Wichtigkeit der Hochwassersicherheit im Falle von Massnahmen am Rhein nach Altersklassen (in Prozent)



Erholungswert

Filter: Ohne «weiss nicht», «keine Angabe»

N = 482 bis 500

Politisches Interesse: Cramer-V = .131; sig .099

41 Prozent aller Befragten beurteilen den Erholungswert am Rhein, Orte zum Spazieren, Baden, Spielen usw. im Falle von Massnahmen am Rhein als sehr wichtig, 40 Prozent als wichtig, 13 Prozent als kaum wichtig, 6 Prozent als gar nicht wichtig.

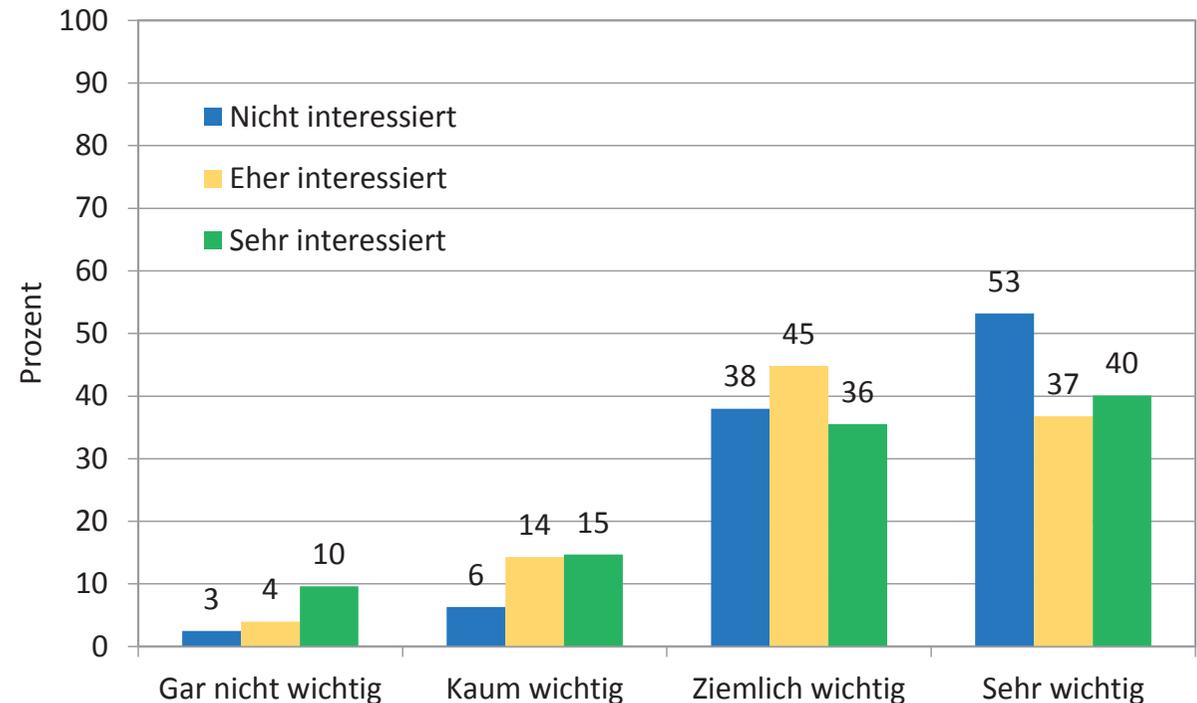
Ein signifikanter Unterschied zeigt sich einzig nach **politischem Interesse**.

Von Befragten, die sich eher nicht oder überhaupt nicht für Politik interessieren, wird der Aspekt des Erholungswerts etwas wichtiger eingestuft als von den eher oder sehr Politikinteressierten.

Keine signifikanten Unterschiede zeigen sich nach:

- Wahlkreis Oberland/Unterland;
- Alter;
- Geschlecht;
- Bildung;
- Links-Rechts-Einstufung;
- Staats- vs. Marktorientierung;
- Lebenszufriedenheit.

Abb. 3: Wichtigkeit des Erholungswerts im Falle von Massnahmen am Rhein nach politischem Interesse (in Prozent)



Naturwerte

Filter: Ohne «weiss nicht», «keine Angabe»

N = 480 bis 500

Geschlecht: Cramer-V = .186; sig .001

Politisches Interesse: Cramer-V = .163; sig .000

Links-Rechts: Cramer-V = .191; sig .000

Staat vs. Markt: Cramer-V = .139; sig .005

36 Prozent aller Befragten beurteilen die Naturwerte im Falle von Massnahmen am Rhein als sehr wichtig, 42 Prozent als wichtig, 15 Prozent als kaum wichtig, 7 Prozent als gar nicht wichtig.

Der ökologische Aspekte bei einer Rheinaufweitung wird zwar stark gewichtet, im Vergleich zu den Aspekten der Hochwassersicherheit und des Erholungswerts allerdings etwas weniger stark.

Signifikante Unterschiede zeigen sich in der Beurteilung dieser Frage nach:

- Geschlecht;
- politischem Interesse;
- Selbsteinstufung auf der Links-Rechts-Achse;
- Staats- vs. Marktorientierung.

Die Unterschiede zeigen sich in folgender Art:

- Frauen messen den Naturwerten grössere Bedeutung zu als Männer;

- für politisch kaum oder nicht Interessierte haben die Naturwerte höhere Priorität als für die politisch Interessierten;
- die stärker Staatsorientierten messen den Naturwerten höhere Bedeutung zu als die stärker Markt- und Wettbewerbsorientierten;
- für das linke politische Spektrum sind die Naturwerte wichtiger als für das Mitte-Lager oder das Lager rechts von der Mitte.

Siehe die Grafiken zu diesen signifikanten Unterschieden auf der folgenden Seite.

Keine signifikanten Unterschiede zeigen sich nach:

- Wahlkreis Oberland/Unterland;
- Alter;
- Bildung;
- Lebenszufriedenheit.

Naturwerte

Abb. 4: Wichtigkeit der Naturwerte bei Massnahmen am Rhein nach Geschlecht (in Prozent)

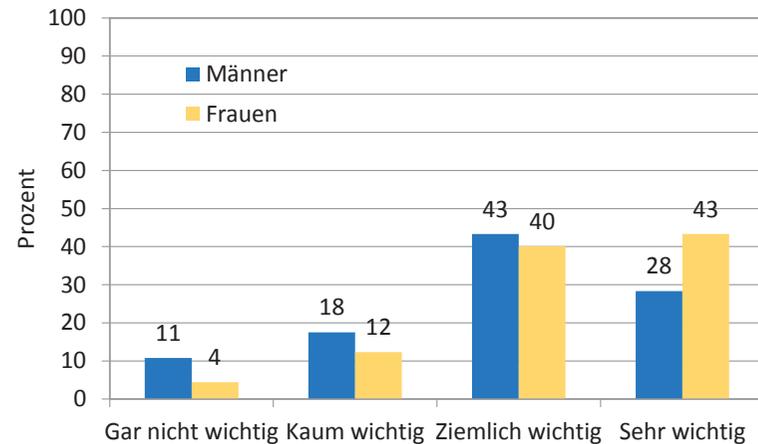


Abb. 5: Wichtigkeit der Naturwerte bei Massnahmen am Rhein nach Staats- vs. Marktorientierung (in Prozent)

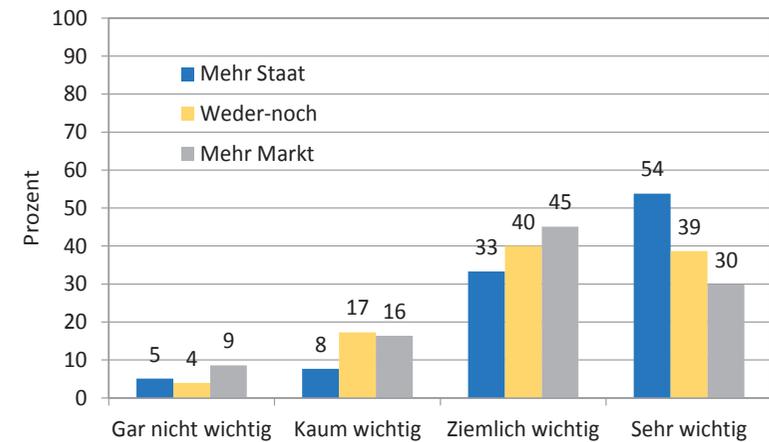


Abb. 6: Wichtigkeit der Naturwerte bei Massnahmen am Rhein nach politischem Interesse (in Prozent)

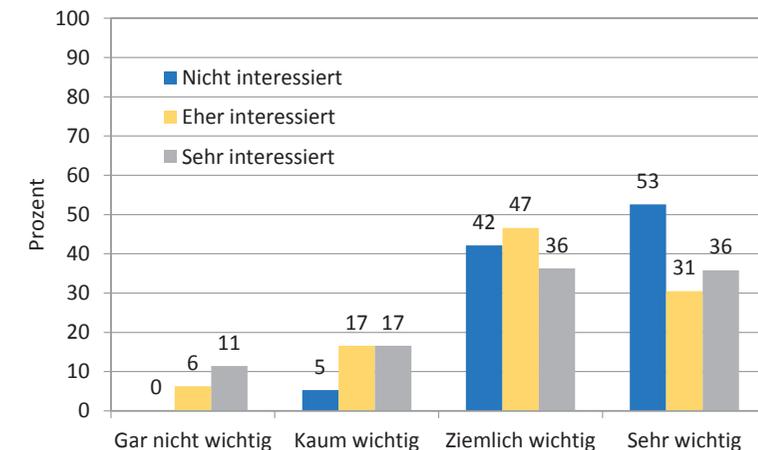
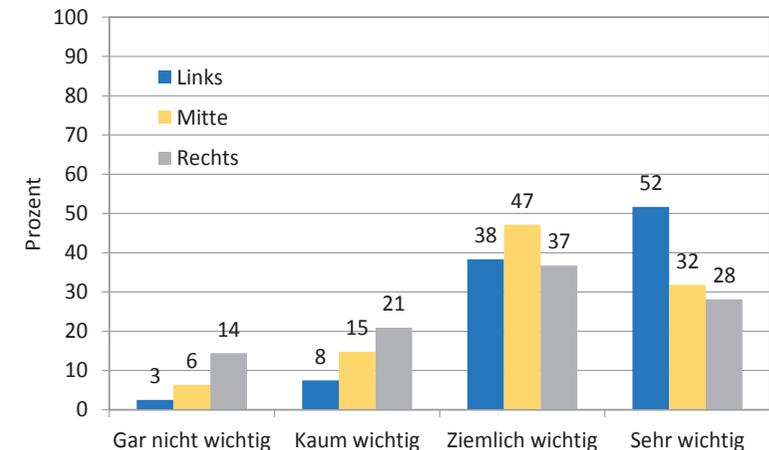


Abb. 7: Wichtigkeit der Naturwerte bei Massnahmen am Rhein nach Links-Rechts-Einstufung (in Prozent)



Aufweitung und Revitalisierung des Rheins: Grundsätzlich

Filter: Ohne «weiss nicht», «keine Angabe»

N = 485

Bildung: Cramer-V = .157; sig .008

Politisches Interesse: Cramer-V = .141; sig .004

Links-Rechts: Cramer-V = .217; sig .000

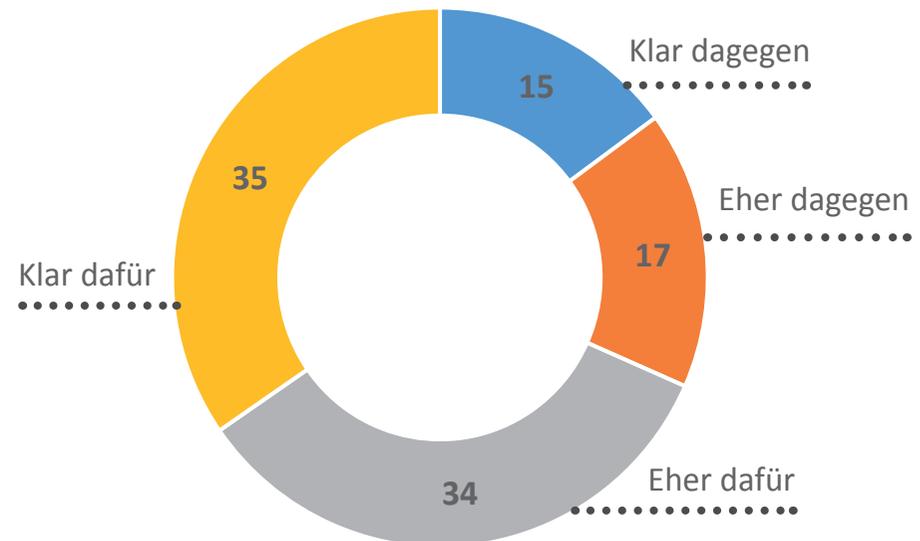
Staat vs. Markt: Cramer-V = .196; sig .008

FRAGE: Was sagen Sie grundsätzlich zu einer stellenweisen Aufweitung und Renaturierung des Rheins von Graubünden bis zum Bodensee, falls die Hochwassersicherheit gewährleistet bleibt? Sind Sie klar dafür, eher dafür, eher dagegen oder klar dagegen?

Je rund ein Drittel der Befragten sind klar dafür beziehungsweise eher dafür, dass stellenweise Aufweitungen und Revitalisierungen des Rheins von Graubünden bis zum Bodensee vorgenommen werden, falls die Hochwassersicherheit gewährleistet bleibt. Rund ein Drittel ist tendenziell dagegen: Entweder eher dagegen (17 Prozent) oder klar dagegen (15 Prozent).

Eine deutliche Mehrheit von 69 Prozent der Befragten begrüsst somit eine Aufweitung und Revitalisierung des Rheins.

Abb. 8: Grundsätzliche Einstellung zu Aufweitungen und Revitalisierung des Rheins (in Prozent; Rundungsdifferenz)



Signifikante Unterschiede zeigen sich nach:

- Politischem Interesse;
- Links-Rechts-Einstufung;
- Staats- vs. Marktorientierung;
- Bildung.

Überdurchschnittlich stark für Aufweitung und Revitalisierung sind politisch weniger Interessierte, eher links Orientierte, eher Staatsorientierte und Personen mit höherer Bildung. Aber auch bei Personen aus dem

Mitte-Rechts-Lager, eher Marktorientierten und Personen ohne höhere Bildung ist eine deutliche Zustimmung festzustellen.

Siehe Grafiken auf der nächsten Seite.

Keine signifikante Differenz zeigt sich nach:

- Wahlkreis Oberland/Unterland;
- Alter;
- Geschlecht;
- Lebenszufriedenheit.

Aufweitung und Revitalisierung des Rheins: Grundsätzlich

Abb. 9: Beurteilung von Rheinaufweitungen nach politischem Interesse (in Prozent)

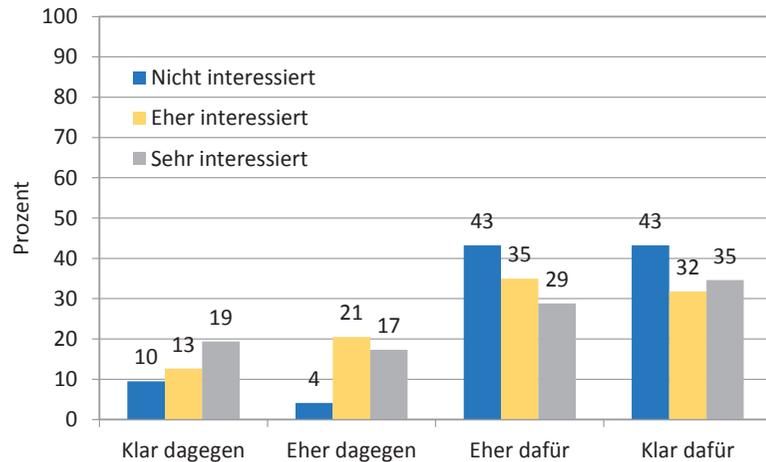


Abb. 10: Beurteilung von Rheinaufweitungen nach Links-Rechts-Einstufung (in Prozent)

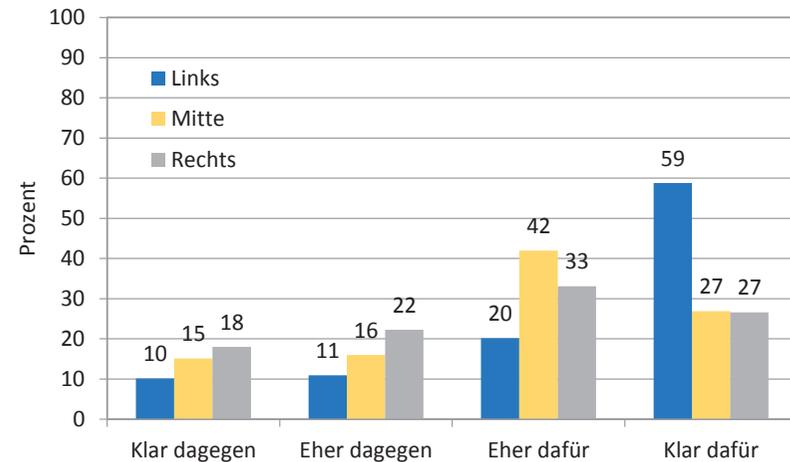


Abb. 11: Beurteilung von Rheinaufweitungen nach Staats- vs. Marktorientierung (in Prozent)

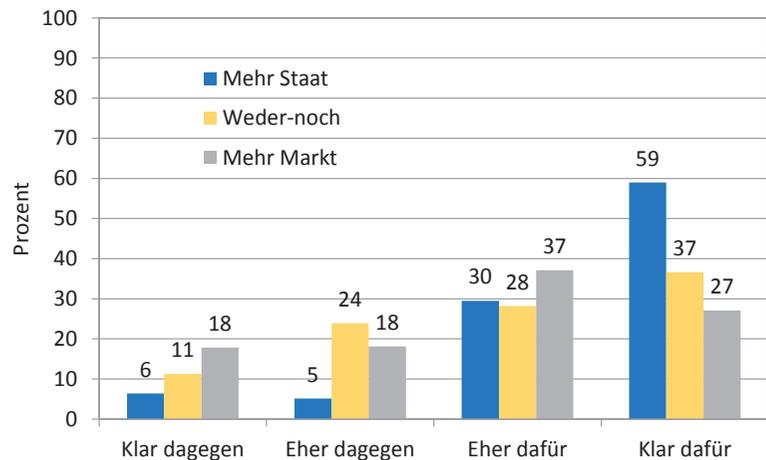
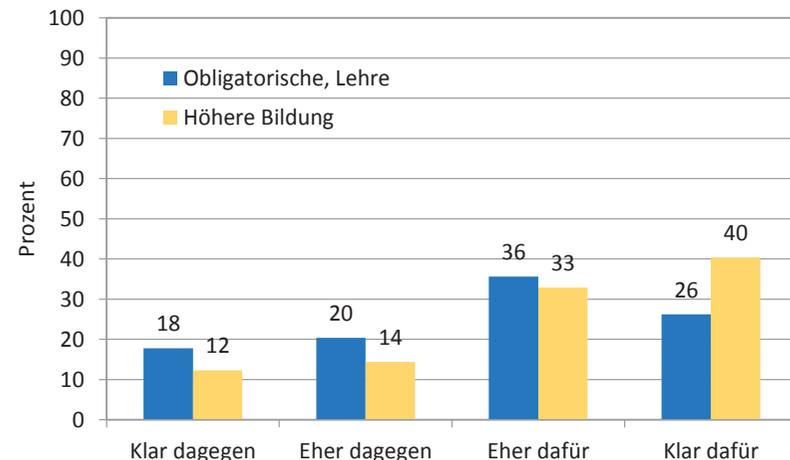


Abb. 12: Beurteilung von Rheinaufweitungen nach Bildung (in Prozent)



Aufweitung und Revitalisierung des Rheins und Wichtigkeit von Hochwassersicherheit, Erholungswert und Naturwerten

Filter: Ohne «weiss nicht», «keine Angabe»

N = 477 bis 483

Hochwasser: Cramer-V = .109; sig .019

Erholung: Cramer-V = .342; sig .000

Naturwerte: Cramer-V = .610; sig .000

Die Frage, wie man sich grundsätzlich zu Aufweitungen und Renaturierung des Rheins stellt – eher oder klar dafür, eher oder klar dagegen –, wird in Beziehung gesetzt zu den Fragen, wie wichtig der Hochwasserschutz, der Erholungswert und die Naturwerte im Falle von Massnahmen am Rhein eingeschätzt werden.

Zwischen der Beurteilung des Hochwasserschutzes, des Erholungswertes und der Naturwerte einerseits und der Haltung zur Revitalisierung des Rheins besteht jeweils ein signifikanter Zusammenhang.

Am stärksten ist der Zusammenhang mit der Einstellung zu den Naturwerten des Rheins: 94 Prozent derjenigen, die die Naturwerte als sehr wichtig betrachten, sind grundsätzlich für die Revitalisierung. Umgekehrt sind 94 Prozent derjenigen, die die Naturwerte als gar nicht wichtig betrachten, gegen die Revitalisierung.

Ähnlich, aber weniger stark ausgeprägt, zeigt es sich bei der Einschätzung des Erholungswertes des Rheins im Falle einer Revitalisierung: 82 Prozent, die dies als sehr wichtigen Aspekt betrachten, sind auch für eine Revitalisierung, während 78 Prozent derjenigen, die dies als nicht wichtig erachten, gegen eine Revitalisierung sind.

Bei der Beurteilung der Bedeutung der Hochwassersicherheit zeigt sich ein etwas anderes Bild (wegen der geringen Fallzahl werden diejenigen, die die Hochwassersicherheit als kaum oder gar nicht wichtig erachten, ausgeklammert). 67 Prozent derjenigen, die die Hochwassersicherheit als sehr wichtig erachten, sind grundsätzlich für die Revitalisierung. Wer die Hochwassersicherheit weniger stark in den Vordergrund stellt (aber immer noch als «ziemlich wichtig» erachtet), begrüsst Revitalisierungen zu 78 Prozent.

Eine stärkere Gewichtung der Hochwassersicherheit macht die Befragten also insgesamt etwas zurückhaltender in Bezug auf die Revitalisierung, während eine stärkere Gewichtung der Naturwerte und des Erholungswertes der Revitalisierungsidee Auftrieb verleiht.

Grafiken hierzu auf der folgenden Seite.

Hochwassersicherheit, Erholungswert, Naturwerte

Abb. 13: Beurteilung von Rheinaufweitungen nach Beurteilung der Hochwassersicherheit (in Prozent, ohne «kaum wichtig» oder «gar nicht wichtig» wegen kleiner Fallzahl)

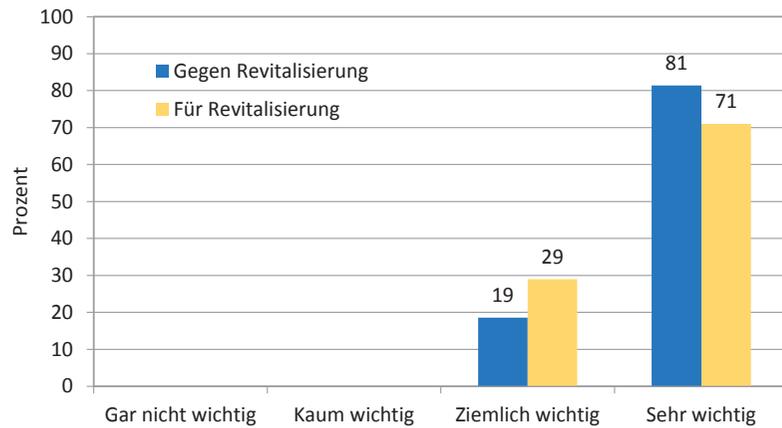


Abb. 14: Beurteilung von Rheinaufweitungen nach Beurteilung des Erholungswerts (in Prozent)

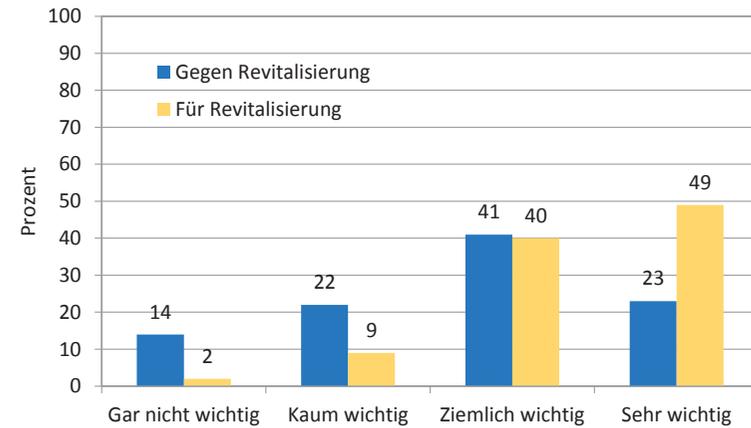
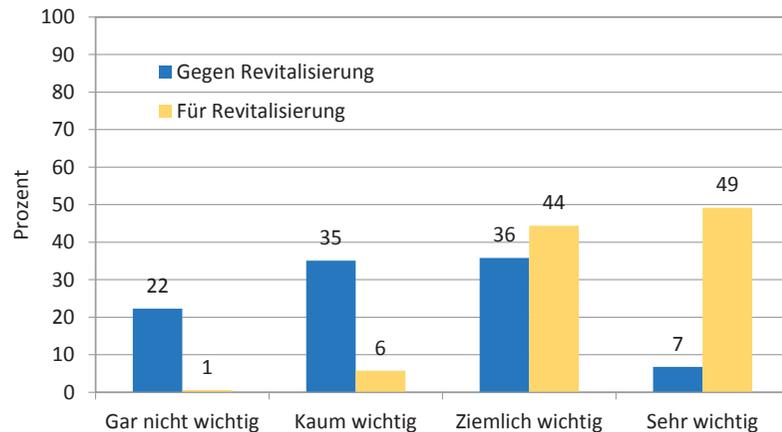


Abb. 15: Beurteilung von Rheinaufweitungen nach Beurteilung der Naturwerte (in Prozent)



Aufweitung und Revitalisierung des Rheins in Liechtenstein

Filter: Nur Befragte, die grundsätzlich eher oder klar für Aufweitung und Revitalisierung sind.

Filter: Ohne «weiss nicht», «keine Angabe»

N = 310 bis 321

Links-Rechts: Cramer-V = .291; sig .000

Staat vs. Markt: Cramer-V = .202; sig .000

Frage: Und eine Aufweitung auf dem Gebiet von Liechtenstein:

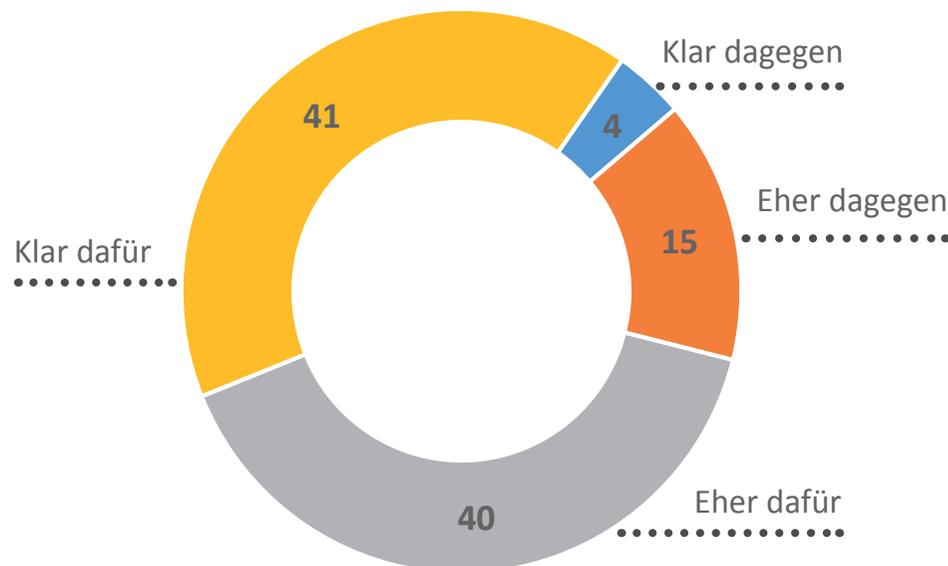
Sind Sie klar dafür, eher dafür, eher dagegen oder klar dagegen?

Von denjenigen, die eher oder klar für Aufweitungen und eine Revitalisierung des Rheins plädieren (vorangegangene Frage), sind mehr als 80 Prozent auch für Aufweitungen auf dem Gebiet Liechtensteins: 41 Prozent sind klar dafür, 40 eher dafür. Nur 15 Prozent sind eher dagegen und sind somit grundsätzlich für Aufweitungen, aber nicht auf dem Gebiet Liechtensteins. Weitere 4 Prozent sind klar dagegen, dass in Liechtenstein Aufweitungen erfolgen, obwohl sie grundsätzlich für Aufweitungen sind.

Signifikante Unterschiede zeigen sich nach:

- Links-Rechts-Einstufung;
- Staats- vs. Marktorientierung.

Abb. 16: Einstellung zu Aufweitung und Revitalisierung des Rheins in Liechtenstein
(in Prozent/nur Befragte, die grundsätzlich für Revitalisierungen sind)



Linksorientierte Befragte tendieren stärker zu Aufweitungen des Rheins in Liechtenstein, ebenso Personen, die vermehrten Staatseingriffen positiv gegenüber stehen.

Siehe Grafiken nächste Seite.

Keine signifikanten Unterschiede zeigen sich nach:

- Wahlkreis Oberland/Unterland;
- Alter;
- Geschlecht;
- Bildung;
- Politisches Interesse;
- Lebenszufriedenheit.

Aufweitung und Revitalisierung des Rheins in Liechtenstein

Abb. 17: Aufweitung des Rheins in Liechtenstein nach Links-Rechts-Einstufung (in Prozent)

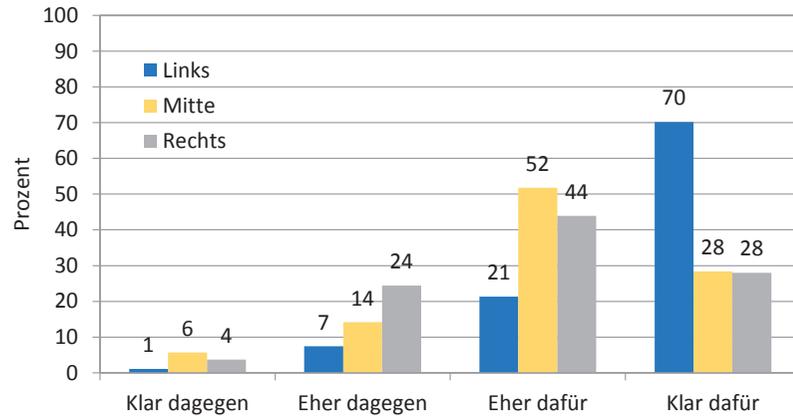
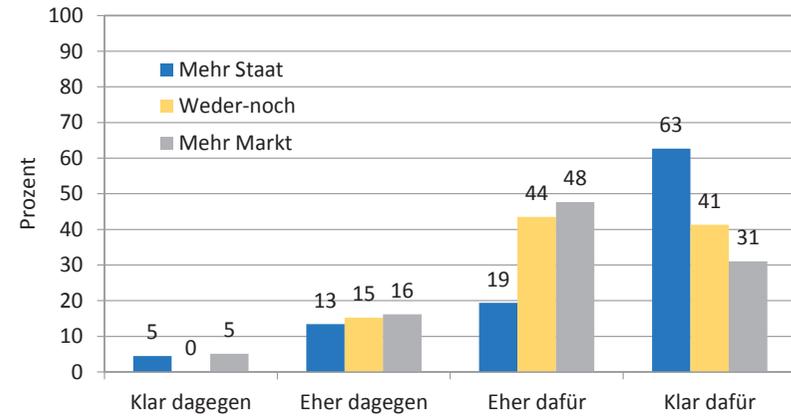


Abb. 18: Aufweitung des Rheins in Liechtenstein nach Staats- vs. Marktorientierung (in Prozent)



Aufweitung und Revitalisierung des Rheins: Grundsätzlich und in Liechtenstein

Filter: Ohne «weiss nicht», «keine Angabe»

N = 459 bis 475

Bildung: Cramer-V = .166; sig .005

Politisches Interesse: Cramer-V = .137; sig .007

Links-Rechts: Cramer-V = .268; sig .000

Staat vs. Markt: Cramer-V = .223; sig .000

Von den Befragten sprachen sich, wie weiter oben bereits gezeigt, 32 Prozent prinzipiell klar oder eher gegen Aufweitungen des Rheins aus – egal ob in Liechtenstein oder in der angrenzenden Region.

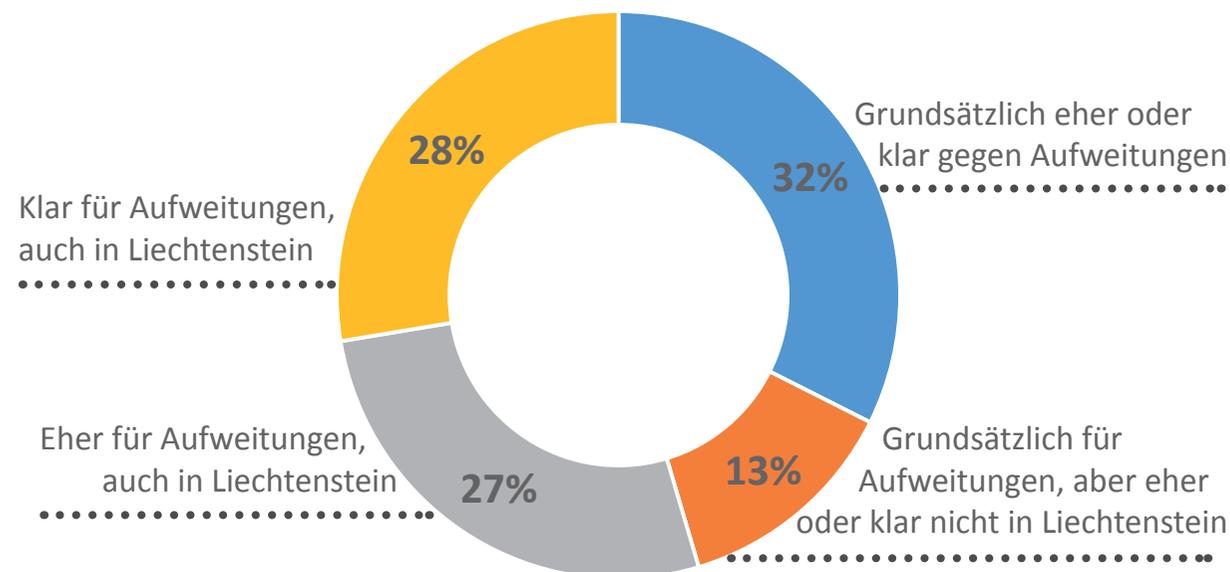
13 Prozent, die sich grundsätzlich mit Aufweitungen anfreunden können (grundsätzlich eher oder klar dafür), möchten dies allerdings nicht in Liechtenstein realisiert sehen. Das ergibt in Summe 45 Prozent, die Aufweitungen in Liechtenstein eher oder klar ablehnen.

Eine Mehrheit von 55 Prozent ist dagegen eher oder klar für Aufweitungen und die Revitalisierung: 27 Prozent plädieren eher dafür, 28 Prozent klar dafür.

Signifikante Unterschiede zeigen sich nach:

- Politischem Interesse;
- Links-Rechts-Einstufung;
- Staats- vs. Marktorientierung;
- Bildung.

Abb. 19: Einstellung zu Aufweitung und Revitalisierung des Rheins generell und in Liechtenstein (in Prozent)



Politisch wenig Interessierte, Linksorientierte, Befürwortende von Staatseingriffen sowie Personen mit höherer Bildung tendieren stärker zu Aufweitungen als die Vergleichsgruppen.

Die Skepsis ist zwar bei politisch eher rechts Orientierten grösser, dennoch lehnen auch in dieser Gruppe nur 41 Prozent Aufweitungen eher oder klar ab.

Siehe Grafiken nächste Seite.

Keine signifikanten Unterschiede zeigen sich nach:

- Wahlkreis Oberland/Unterland;
- Alter;
- Geschlecht;
- Lebenszufriedenheit.

Aufweitung und Revitalisierung des Rheins: Grundsätzlich und in Liechtenstein

Abb. 20: Beurteilung von Rheinaufweitungen nach politischem Interesse (in Prozent)

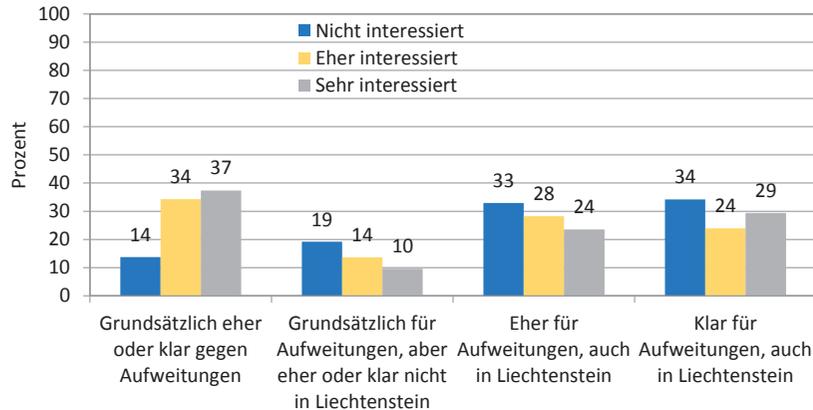


Abb. 21: Beurteilung von Rheinaufweitungen nach Staats- vs. Marktorientierung (in Prozent)

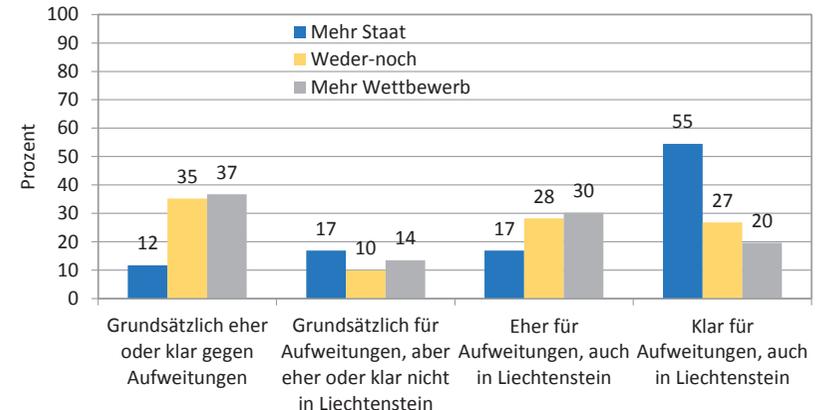


Abb. 22: Beurteilung von Rheinaufweitungen nach Links-Rechts-Einstufung (in Prozent)

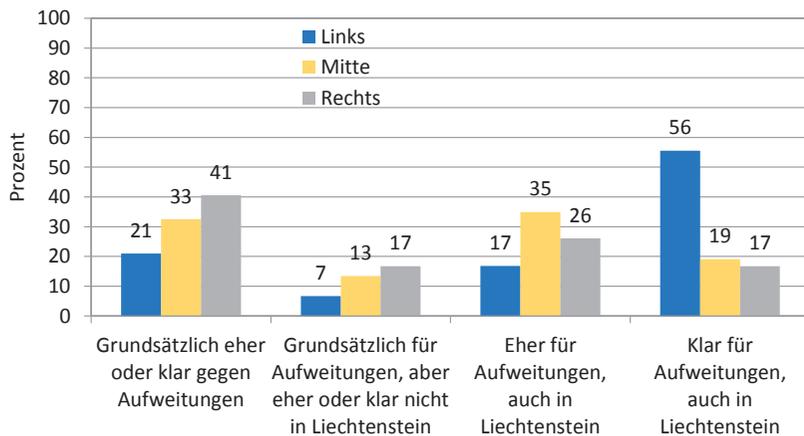
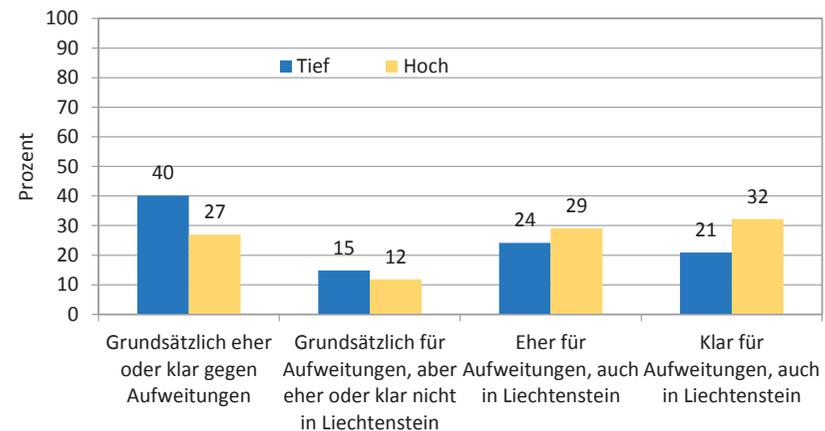


Abb. 23: Beurteilung von Rheinaufweitungen nach Bildung (in Prozent)



Aufweitung und Revitalisierung des Rheins in Liechtenstein: Beanspruchung von Landwirtschaftsboden

Filter: Nur Befragte, die grundsätzlich eher oder klar für Aufweitung und Revitalisierung sind

N = 321 bis 333

Alter: Cramer-V = .129; sig .026

Links-Rechts: Cramer-V = .291; sig .000

Staat vs. Markt: Cramer-V = .202; sig .000

Frage: Falls eine Aufweitung des Rheins in Liechtenstein gemacht würde: Dürfte Ihrer Meinung nach auch Boden vom Land, von den Gemeinden und von Bürgergenossenschaften beansprucht werden, der heute landwirtschaftlich genutzt wird?

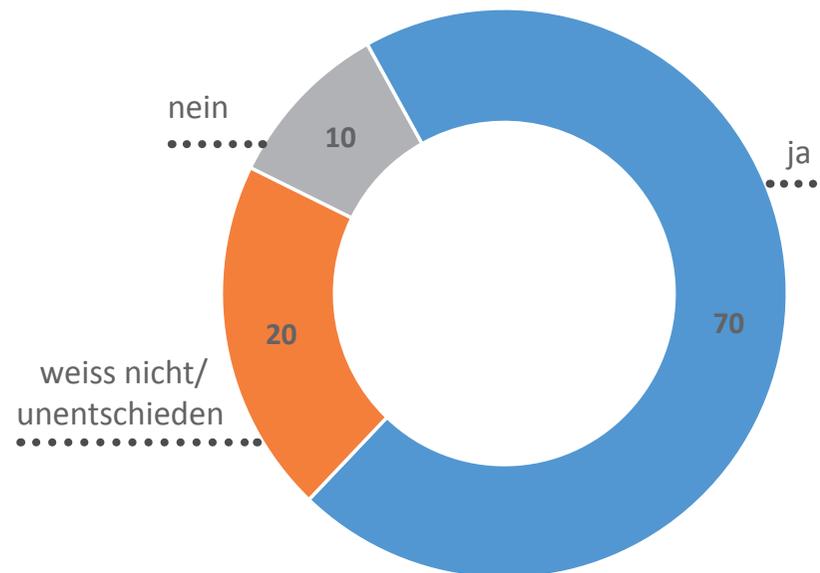
Von denjenigen, die eher oder klar für Aufweitungen und eine Revitalisierung des Rheins plädieren (das sind 69 Prozent aller Befragten), sind 70 Prozent auch dafür, wenn landwirtschaftlich beanspruchter Boden dafür genutzt wird. 21 Prozent zeigen sich in dieser Frage unentschieden, 10 Prozent votieren dagegen.

Signifikante Unterschiede zeigen sich nach:

- Alter (schwach signifikant);
- Bildung;
- Links-Rechts-Einstufung.

Am deutlichsten votiert das mittlere Al-

Abb. 24: Beurteilung der Nutzung von Landwirtschaftsboden für Aufweitungen und Revitalisierung in Liechtenstein (in Prozent; nur Befragte, die grundsätzlich eher oder klar für Aufweitungen sind)



terssegment der 35- bis 54-Jährigen für die Nutzung von landwirtschaftlich genutztem Boden für die Rheinausweitung und Revitalisierung. 79 Prozent unterstützen dies. Im älteren Segment sind es 67 Prozent, im jüngeren Segment 61 Prozent.

Ferner wird dies eher im politisch linken Spektrum (84 Prozent) als in der Mitte (63 Prozent) oder dem Lager rechts der Mitte (66 Prozent) unterstützt, ausserdem eher

von Personen mit höherer Bildung (76 Prozent) als tieferer Bildung (59 Prozent).

Keine signifikanten Unterschiede zeigen sich nach:

- Wahlkreis Oberland/Unterland;
- Geschlecht;
- Politisches Interesse;
- Staats- vs. Marktorientierung;
- Lebenszufriedenheit.

Aufweitung und Revitalisierung des Rheins in Liechtenstein: Beanspruchung von Landwirtschaftsboden

Abb. 25: Beurteilung der Nutzung von Landwirtschaftsboden nach Alter (in Prozent)

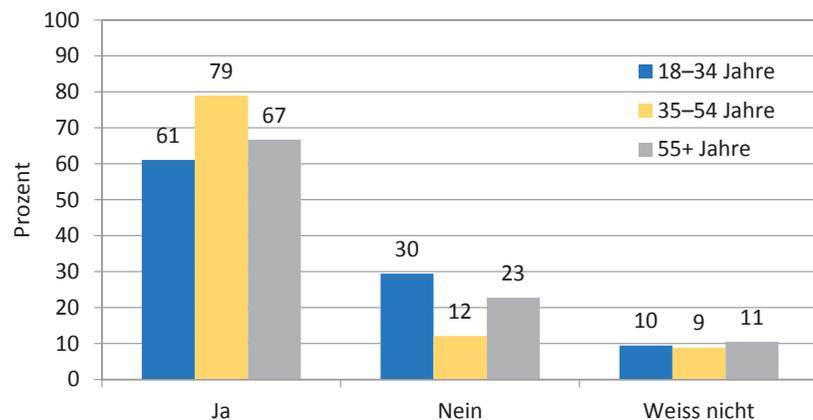


Abb. 26: Beurteilung der Nutzung von Landwirtschaftsboden nach Bildung (in Prozent)

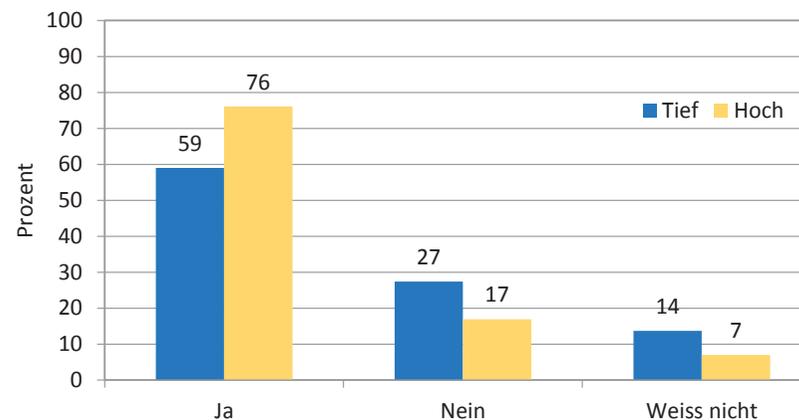
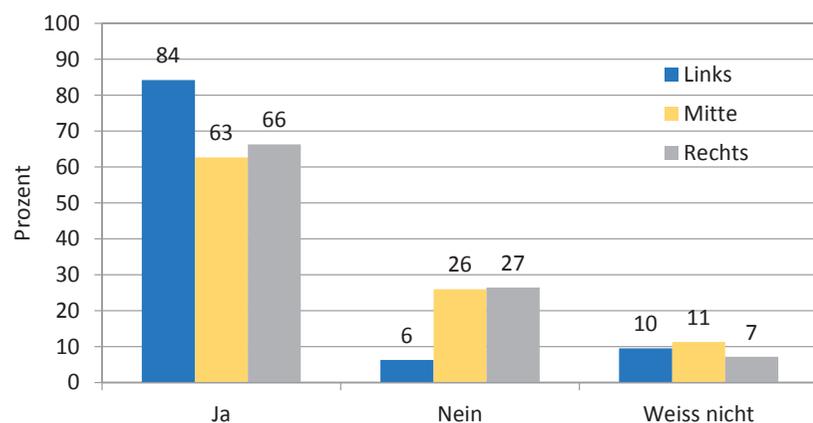


Abb. 27: Beurteilung der Nutzung von Landwirtschaftsboden nach Links-Rechts-Einstufung (in Prozent)



Variablen

Komplex/Variable	Ursprüngliche Kategorien bzw. Frage	Originale oder aggregierte Kategorien
SOZIODEMOGRAFIE		
Wahlkreis	Eintrag Gemeinde – aus Telefonregister generiert.	Oberland Unterland
Alter	<i>Darf ich Sie fragen, wie alt sie sind?</i> Alter in Jahren.	18–34 Jahre 35–54 Jahre 55+ Jahre
Geschlecht	Eintrag ohne Abfrage.	Mann Frau
Bildung	<i>Welches ist Ihre höchste berufliche Ausbildung oder Ihr höchstes Abschlusszeugnis, das Sie gemacht haben?</i> 8 Kategorien, von Obligatorische Schule/Anlehre bis Universität.	1 Obligatorische Schule, Berufslehre 2 Höhere Bildung
EINSTELLUNGEN		
Politisches Interesse	<i>Wie interessiert sind Sie im Allgemeinen an der Politik? Sind Sie sehr interessiert, eher interessiert, eher nicht interessiert oder überhaupt nicht interessiert?</i>	Sehr interessiert Eher interessiert Eher nicht interessiert Überhaupt nicht interessiert
Links-Rechts-Einstufung	<i>Links, Mitte und Rechts sind drei Begriffe, die häufig gebraucht werden, um politische Ansichten zu charakterisieren. Können Sie mir sagen, wo Sie selber auf einer Skala stehen, bei der 0 ganz links bedeutet, 5 die Mitte ist und 10 für ganz rechts steht.</i> Eintrag auf einer Skala von 0 bis 10	Links (Werte 0 bis 4) Mitte (Wert 5) Rechts (Werte 6-10)
Lebenszufriedenheit	<i>Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben? Geben Sie wieder einen Wert zwischen 1 und 7 an: 1 bedeutet sehr unzufrieden, 7 sehr zufrieden.</i> Eintrag auf einer Skala von 1 bis 7.	1 sehr unzufrieden 2 3 4 5 6 7 sehr zufrieden

Variablen – Fortsetzung

Staat vs. Markt und Wettbewerb	<i>Möchten Sie ein Liechtenstein mit mehr Staatseingriffen in die Wirtschaft oder ein Liechtenstein mit mehr Wettbewerb auf dem Markt? Der Wert 1 bedeutet mehr Staatseingriffe, 7 bedeutet mehr Wettbewerb.</i> Eintrag auf einer Skala von 1 bis 7.	Mehr Staatseingriffe (Werte 1 bis 3) Weder-noch (Wert 4) Mehr Wettbewerb (Werte 5 bis 7)
REVITALISIERUNG RHEIN		
Bedeutung Hochwassersicherheit	<i>Die Regierungen von Liechtenstein, St. Gallen, Graubünden und Vorarlberg haben ein Entwicklungskonzept Alpenrhein beschlossen. Es geht dabei unter anderem um die Hochwassersicherheit, um Erholungswert und um mehr Natur am Rhein. Wenn am Rhein Massnahmen getroffen werden: Sind für Sie die folgenden Aspekte sehr wichtig, ziemlich wichtig, kaum wichtig oder gar nicht wichtig?</i>	Sehr wichtig Ziemlich wichtig Kaum wichtig Gar nicht wichtig
Bedeutung Erholungswert	<i>... Der Erholungswert, also Orte zum Spazieren, Baden, Spielen usw.?</i>	Sehr wichtig Ziemlich wichtig Weniger wichtig Gar nicht wichtig
Bedeutung Naturwerte	<i>... Die Schaffung von mehr Natur, also besseren Lebensräumen für Pflanzen und Tiere im und am Rhein?</i>	Sehr wichtig Ziemlich wichtig Weniger wichtig Gar nicht wichtig
Revitalisierung – Grundsätzlich	<i>Was sagen Sie grundsätzlich zu einer stellenweisen Aufweitung und Renaturierung des Rheins von Graubünden bis zum Bodensee, falls die Hochwassersicherheit gewährleistet bleibt? Sind Sie klar dafür, eher dafür, eher dagegen oder klar dagegen?</i>	Klar dafür Eher dafür Eher dagegen Klar dagegen
Revitalisierung – in Liechtenstein	<i>Und eine Aufweitung auf dem Gebiet von Liechtenstein: Sind Sie klar dafür, eher dafür, eher dagegen oder klar dagegen?</i>	Klar dafür Eher dafür Eher dagegen Klar dagegen
Revitalisierung – Landwirtschaftsland	<i>Falls eine Aufweitung des Rheins in Liechtenstein gemacht würde: Dürfte Ihrer Meinung nach auch Boden vom Land, von den Gemeinden und von Bürgergenossenschaften beansprucht werden, der heute landwirtschaftlich genutzt wird?</i>	Ja Nein

